

Eine nette Familie bilden die drei da ab: **Maria, Josef, Jesus** sind wie jedes Jahr auf Wallfahrt zum Paschafest in Jerusalem! Erschöpft sich das, was „heilig“ meint schon allein in diesem religiösen Tun? Und überhaupt: Von was reden wir, wenn wir das Wort „Familie“ in den Mund nehmen?

Wenn wir uns anschauen, was heute alles als Familie gilt und wie Kinder in einer Familie eingebettet sind, dann bekommen wir eine nur schwer zu durchschauende Situation:

Uneheliche und eheliche Kinder, Pflegekinder, adoptierte, selbstgemachte und im Reagenzglas gemixte, zwischendrin verliehene und samengespendete Kinder; gekaufte und verwaiste Kinder sind zusammengefügt in Patchwork- und Sandwichgebilde, die zusammengehalten werden von Erwachsenen, geliebten und ungeliebten; von Ehegatten, zum Schein Verheirateten, Lebensabschnittspartnern, auch gleichgeschlechtliche und Ex-Gatten mit Recht auf Umgang, Alleinerziehende... Familie, das ist längst nicht mehr, das was sie einmal war – oder viel eher: Hat es dieses Idealbild Familie jemals in Wirklichkeit gegeben? Wir alle spüren, wie sehr sich in unserer Zeit die Familienstrukturen ganz stark verändern und wissen doch um den unschätzbaren Wert einer Familie!

Wenn wir uns selber in einem dieser „Familien-Gebilde“ wieder finden, wenn wir uns selber als Teil einer Familie begreifen, dann sind wir uns wohl alle einig: Familie, das ist und soll der Raum, der Ort sein, wo ich mich geborgen fühle, zu dem ich mich zugehörig fühle – ganz gleich wie diese Familie zusammengesetzt ist. Oder mit Papst Franziskus: *„Familie ist die Gemeinschaft der Liebe, wo jeder Mensch lernt, mit den anderen und mit der Welt eine Beziehung aufzubauen.“*

Sind Maria und Josef mit ihrem Kind deshalb die „Heilige Familie“, weil sie keine Probleme hatten und dort alles bestens funktionierte? Eine „heilige Familie“ wird nicht automatisch verschont vor Schicksalsschlägen und großen Herausforderungen.

- **Heilig ist die Familie nicht deshalb**, weil in ihr alles harmonisch, abgeklärt, frei von Verletzungen, Konflikten und Enttäuschungen wäre, im Gegenteil: Im Familienleben von Josef, Maria und Jesus finden wir vieles wieder, was sich beinahe in jeder Familie abspielt, so auch im heutigen Evangelium.

- **Heilig ist die Familie**, wenn nicht ein Schein gewahrt wird, sondern die Wirklichkeit sein darf: Die Wirklichkeit in Liebe gesehen, getragen und gestaltet wird.
- **In dieser Heiligen Familie** entdecken wir, dass bei Konflikten vieles im Herzen erwogen und bewahrt wird, auch das Unverständene und Unverständliche.
- **Heilig ist die Familie**, weil Gott sie begleitet. ER kann Heilsames in der menschlichen Brüchigkeit einer jeden Familie wirken. Mit IHM werden Menschen fähig, einander zu tragen und zu ertragen. Das kann manchmal große Nähe oder auch große Distanz erfordern.
- **Heilig ist die Familie**, wenn die einzelnen Mitglieder es lernen, einander im Blick auf Gott zu sehen; einander, so wie sie sind, als Geschenk anzunehmen, als Gabe und Aufgabe.
- **Heilig ist die Familie**, weil sie ein Erfahrungsraum Gottes werden kann, denn es gilt die Zusage: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“*

Das Bild von der Heiligen Familie aus Nazareth ist nicht in erster Linie dafür da, bestimmte Rollen zu zementieren oder bestimmte Konstellationen zu dogmatisieren. Es geht um Größeres, Weiteres, Tieferes! In unserer Zeit verändert sich viel. Viele Selbstverständlichkeiten brechen weg, vieles muss neu und in Einzelsituationen oft mühsam geklärt werden. Darum lädt uns das heutige Fest ein:

- **Dankbar** zu sein für das eigene Aufwachsen in einer Familie; für das Behütet- und Angenommensein; dafür, dass Konflikte gemeinsam gelöst werden konnten; dankbar für das Wachsen dürfen und sich Entwickeln können und So-sein-Dürfen wie er / sie ist...
- Unser Fest lädt uns ein, Familie auch immer wieder **auszuhalten**: Die Spannungen, die durchkreuzten und oft verschlungenen Wege einzelner Familienmitglieder, all die Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können...
- Und schließlich steht das Fest der Heiligen Familie auch dafür, dass **Gott in all dem**, was wir als Familie erleben und erfahren seinen Platz bekommt: Bei den festlichen Anlässen und Zeiten, aber gerade auch im Alltag – damit wir nicht vergessen und darauf vertrauen können, worauf es im Letzten ankommt: ER geht alle Wege mit!